

- jñnen.¹⁶⁰ Die Person ist da, der gantz Christus, Gott vnd Mensch persönlich,
 XIX. vnd sollicher gestalt nicht gegenwertiger im Himmel als hie vnden auff Er-
 Joan. 3. den, daß Menschen Son, der im Himmel ist, spricht Christus.¹⁶¹ Da dann das
 wort „Himmel“ nicht heißt ein hoher ort, sonder die hochheit [59:] der Gött-
 lichen Natur vnd Maiestet Gottes, in wölcher Christus nach seiner Menschheit 5
 durch die persönlich vereinigung beder Naturen in Gott so hoch erhebt ist,
 daß er auch in seiner Glori nicht hat weiter künden erhöcht werden. Dann
 kein Creatur höher kan gesetzt werden, dann daß sie mit Gott ein Person
 XX. würdt. Dergestalt auch S. Paulus zeuget, daß Christus vber alle Himmel ge-
 Eph. 4. faren sey, auff daß er alles erfüllet,¹⁶² nicht leiblicher, natürlicher oder raum- 10
 licher weiß, sonder, wie Doctor Luther schreibt, nach art Göttlicher Rechten,
 wölches vil ein höhere Gegenwart ist dann die grob, leibliche, natürliche,
 raumliche Gegenwart, von deren allein die Zwinglianer reden vnd sonst kei-
 ne wissen wöllen, gleich als wann Gott nicht mehr dann ein weiß der Gegen-
 wart hette.¹⁶³ 15
 Auß diser kurtzen erzelung der zeugnuß der heiligen Schrifft alts vnd news
 Testaments, wölche in andern vnsern Schrifften weitleuffiger gehandelt vnd
 erklärt,¹⁶⁴ hat der Christlich Leser zu vernemen, das vnser Glaub vnd Be-
 kanntnuß von der Maiestet deß Menschen Christi zur Rechten der Maiestet
 vnd Krafft Gottes kein Menschlich Gedicht, sonder die vnwidersprechlich 20
 warheit Gottes sey, die auch in Gottes Wort gegründet vnd vermög desselbi-
 gen nimmermehr vmbgestossen werden mag.

[60:] **Zeugnussen auß den Symbolis.**¹⁶⁵

- Wie nun dise Christliche vnd heilsame Lehr in der Propheten vnnd Apostel
 Schrifften gegründet, also ist sie auch in der gantzen Allgemeinen, heiligen, 25
 Christlichen kirchen ye vnd allwegen durch Gottes gnad erhalten worden,
 inmassen vnser einfeltiger Christlicher Glaub klarlich außweist, da wir also
 Bekanntnus der
 Apostel von
 Christo.
 „Ich glaub in Jesum Christum, seinen eingebornen Son, vnsern
 Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren auß Maria der
 Jungfrawen, gelitten vnder Pontio Pilato, gecreütziget, gestorben vnnd be- 30
 graben, abgefaren zů der Hölle, am dritten tag wider aufferstanden von tod-
 ten, auffgefaren gehn Himmel, sitzet zur Rechten Gottes deß Allmächtigen
 Vatters, von dannen er widerkommen würdt zů Richten die Lebendigen vnd

¹⁶⁰ Mt 18,20.

¹⁶¹ Vgl. Joh 3,31f.

¹⁶² Vgl. Eph 4,10.

¹⁶³ Vgl. Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis (1528), in: WA 26, 331,2–16.

¹⁶⁴ Vgl. hierzu z.B. die umfangreiche Schrift des Württemberger Reformators Johannes Brenz: *Recognitio Propheticae & Apostolicae Doctrinae, de vera maiestate Domini Nostri Iesu Christi, ad dexteram dei patris svi omnipotentis*. [...], Tübingen 1564 (VD 16 B 7785).

¹⁶⁵ Glaubensbekenntnisse.